

Jm hertzen betruebet, vnd daß die anderen Fürstlichen Frawelen einige in Holstein, einige in Mechelburg vertheilt sollen sein³⁶, Gott wolle Jnen allen neben meinem G. F. v. herrn Fürst Christian sambt dero Fürstlichen Gemahlin,³⁷ auch alle andere Fürstliche perschonem, in anderen vnd mehren Gottlichen Segen Gnedigklichen erfrewen, das wüntsche ich von hertzen.

nach meineß Herrn Brudern begehren, habe ich diseß paquet dem Herrn Agenten Leo d'Aysma³⁸ zue gestelt, bitt er wolle doch diese eingeschlossene Herrn Marchalck von Krossigh mit erster gelegenheit Jme zuesenden eineß Jst von seinem Sohne das andere von Cap. Spon, Jch verlange von Hertzen wie eß doch meinem villgeliebten Herrn vattern dem von Ehrlach³⁹ vnd allen den seinen ergehn thuet, bitt Jme sambt den seinen mein dienst- vnd Freundlichen grueß zuuer melten, wie auch allen anderen der Löblichen geselschafft bekhannten Cauairen. Jch verlange [zu] sehn, ob nit noch einige emblemata vber dene 148 so ich habe in khupffer gestochen sein worden.⁴⁰ vale & viue.

T a *Folgt* (Jul) – b *Folgt* (Jne)

K 1 Einer der fünf Söhne des (Albrecht) Christof v. Krosigk (FG 7), anhaltischer Kammerat, Hofmarschall und Amtshauptmann zu Dessau, vermählt mit Catharina Elisabeth v. Peblis, einer Schwester des Georg Hans v. Peblis (FG 102) und der Anna Maria, Gattin Friedrichs v. Schilling (FG 21). Vgl. 310800 K 3. (Albrecht) Christofs Söhne hießen: Adolph Wilhelm (nicht vor 1608–1665; FG 245), der Älteste, bereits 1632 als Capitain Hz. Wilhelms IV. v. Sachsen-Weimar (FG 5) bezeugt (kommt hier also nicht in Frage), Georg Christoph (†1636 unvermählt), Heinrich Philibert († 1642 unvermählt; FG 341), Georg Aribert (1617–1665) und Siegfried Hildebrand (†1669), anhalt. Geheimer Rat und Oberhauptmann. Hier wahrscheinlich gemeint ist Georg Aribert, der die militärische Laufbahn einschlug, da er, nach Ausweis der Leichenpredigt, „den Büchern und studieren/ eben nicht mit so gar grosser Emsigkeit obliegen können/ sein Gemüth auch stets auff Martialische Gedancken gerichtet gewesen“. Sein Vater schickte ihn daher zum [kursächs.] Generalleutnant „Arrenheim“ (Hans Georg v. Arnim, FG 255) als einen „Edelknaben“. Bald darauf wurde er Pikenier unter dem schwed. Generalmajor Johann Georg aus dem Winckel (FG 219). Nachdem sich mit dem Prager Frieden vom Mai 1635 Kursachsen von Schweden getrennt hatte, nahm der junge Krosigk auf kursächs. Seite an der „scharffen“ Schlacht von Havelberg (1636 bzw. schwed. Wiedereinnahme 1637) teil, in deren Verlauf er in schwed. Gefangenschaft geriet. Nach seiner Freilassung wurde er vom Vater nach Holland verschickt, „allwo er unter seiner Hochheit dem Printzen von Oranien/ unter den Collingischen Regiment/ die Musquete getragen“. Er nahm an der Belagerung Bredas im September 1637 (s. Anm. 29) und der Eroberung Genneps (Hzt. Kleve) im Juli 1641 (s. 310113 K 17 u. 420120) teil. Danach trat er in hessen-kasselsche Dienste, mit denen er 1645 den Kriegsdienst insgesamt quittierte, um sich der Bewirtschaftung seiner Güter zu widmen. Er war verheiratet mit Dorothea Susanna v. Erlach zu Altenburg, die er bei seinem Tode mit dem gemeinsamen Sohn Hans Romanus hinterließ. S. Die Hütte Gottes Bey den Menschen. Bey dem Christlichen Leichbegängnis Des ... George Ariberts von Krosig/ Capitains auf Hohnstorff und zu Sandersleben Erbherren/ Welcher den 17. Aprilis ... seliglich entschlaffen ... Eröffnet/ und ... zum Druck übergeben/ Durch Daniel Sachsen/ Fürstl. Anhaltischen Hof-Prediger und Superintendenten zu Cöthen. ... Gedruckt in der Fürstl. Buchdruckerey daselbst durch Michael Röelen/ Anno 1665. HAB: LP Stolberg 13893. Personalia dort Bl. E [i]r – F ij r. Vgl. ferner *ADB* XVII, 195; *Beckmann* VII, 298; *Conermann III*, 11f., 273, 390;